

Fotobericht: München

Olympiapark München

Der Olympiapark München ist Internationales Veranstaltungszentrum, Sport- und Freizeitpark und touristische Attraktion von Weltruf . Rund 190,5 Millionen registrierte Besucher insgesamt, davon rund 107 Millionen bei 11.637 sportlichen, kulturellen und kommerziellen Veranstaltungen und knapp 83,5 Millionen Gäste in den Freizeit- und Tourismuseinrichtungen zählt das Olympische Gelände bislang mit seinen architektonisch so einmaligen Bauten (Stand 31.12.2012). Im Geschäftsjahr 2012 waren es rund 4,1 Millionen Besucher, von denen rund 2,4 Millionen 323 Veranstaltungen (an 424 Veranstaltungstagen) besuchten und über 1,7 Millionen die Freizeiteinrichtungen nutzten.

31 Welt-, 12 Europa- und 96 deutsche Meisterschaften sowie viele weitere bedeutende Sport-Events, Konzerte mit Stars aus Pop, Rock und Klassik, Messen, Tagungen und Ausstellungen verschiedenster Art füllen die Chronik seit den Olympischen Spielen 1972. Ebenso erfolgreich präsentieren sich die Freizeit- und Tourismusbetriebe mit ihren vielen zusätzlichen und zeitgemäßen Angeboten



1: Olympiastadion

2: Olympiahalle

3: Kleine Olympiahalle

4: Olympia-Schwimmhalle

5: Olympia-Eissportzentrum

6: Werner-von-Linde-Halle

7: Coubertinplatz

8.Theatron

9.Olypiatum

10. Olympia-Regattastrecke

11.Tennisanlage

12.Event-Arena

13. Sea Life

1. Olympiastadion:



Die XX. Olympischen Sommerspiele : Achtzigtausend Menschen erlebten am 26. August 1972 den Einmarsch der 121 Mannschaften durch das Marathontor in das Münchner Olympiastadion.

Seitdem ist das Olympiastadion immer wieder zum nationalen und internationalen Mittelpunkt geworden.

2. Olympiahalle:



Die Olympiahalle ist so vielseitig wie ihre Veranstaltungen. Allein bei den Konzerten sind den Bühnenvarianten und technischen Elementen kaum Grenzen gesetzt. Bei Musicals entsteht ein fast intimes Theater, während bei opulenten Show-Produktionen auch lebende Tiere durch die Arena traben.

3. Kleine Olympiahalle:



An der Ostseite der Olympiahalle entstand eine neue Veranstaltungshalle für bis zu 3.600 Besucher (unbestuhlt), die Kleine Olympiahalle. Aufgrund ihres baulichen Volumens ist diese Halle, um sich architektonisch dem Ensemble der Olympiabauten unterzuordnen, unterirdisch zwischen Olympiahalle und Olympia-Schwimmhalle angelegt.

Über eine großzügige Verglasung wird sie mit Tageslicht versorgt. Der Zugang erfolgt über einen konischen „Einschnitt“ im Gelände, der zwischen Halle und Foyer verläuft und sowohl als Verbindungsweg wie auch Eingangsbereich dient. Der Eingangsebene des Foyers sind die Garderoben zugeordnet, auf einer Zwischenebene sind die Umkleidebereiche organisiert

Die Verbindung zwischen Foyer und Hallenniveau der Olympiahalle bei gleichzeitiger Nutzung der beiden Hallen wird über den bestehenden Verbindungstunnel zum Werkstattgebäude ermöglicht, der durch die Anbindung der Halle mit einer damit verbundenen Aufweitung in diesem Bereich eine architektonische Aufwertung erfährt.

4. Olympia-schwimmhalle



Sämtliche olympischen Schwimm- und Sprungwettbewerbe sowie die Endspiele im Wasserball fanden in der Olympia-Schwimmhalle statt.

Heute finden hier das tägliche Training des Münchner Schwimmsports, Meisterschaftswettbewerbe oder das quotenträchtige, aber weniger ernsthafte TV Total Turmspringen statt.

Diese Schwimmhalle mit fünf Becken ist eine gelungene Verbindung von sportlichem Anspruch und freizeitorientierter Weiternutzung.

5. Olympia-Eissportzentrum:



Das Olympia-Eissportzentrum teilt sich in drei Bereiche auf: Das Olympia-Eisstadion, die SoccArena (im ehem. Eislaufzelt) und die Trainingshalle, das Leistungszentrum für Eiskunstlauf und gleichzeitig Bundesstützpunkt Short Track.

Während heute der EHC Red Bull München seine DEL-Eishockeyspiele im Olympia-Eisstadion austrägt und die vielen Eissportfans im Olympia-Eisstadion ihre Runden drehen, ging es bei den olympischen Sommerspielen hier heiß her, als die Boxer von Runde zu Runde um Medaillen kämpften. Das Stadion stand bereits seit 1967 – und zufällig so günstig, dass es in die Olympioplanung als Boxhalle mit einbezogen werden konnte.

6. Werner-von-Linde-Halle:



In den olympischen Tagen konnten sich die Leichtathleten vor dem Wettkampf in der Werner-von-Linde-Halle aufwärmen, die durch einen Tunnelgang direkt mit dem Olympiastadion verbunden ist.

Grundsätzlich steht die 2006 völlig neu errichtete Halle für das leistungsorientierte Leichtathletiktraining zur Verfügung. Neben internationalen Top-Athleten, die hier schon zu Gast waren, trainieren regelmäßig Bundes- und Landeskaderathleten sowie Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte. Aber auch ambitionierte Münchner Vereine können hier Trainingszeiten erhalten. Zudem finden Wettkämpfe regionaler Art statt

7. Coubertinplatz:



Der Coubertinplatz ist der zentrale Platz der gesamten Olympia-Anlage. Dort finden viele große und kleinere Veranstaltungen statt, die jährlich bis zu einer Million Gäste besuchen.

Für viele Veranstaltungen im Außengelände ist er zentrale Anlaufstelle wie zum Beispiel bei Laufveranstaltungen, beim Münchner Sommernachtstraum, 24-Stunden-MTB-Rennen, Sommerfestival mit den Feuerwerken oder auch bei den X Games. Der Coubertinplatz begleitet auch viele Events als Ausstellungsfläche für Sponsoren oder er wird zum Festivalgelände.

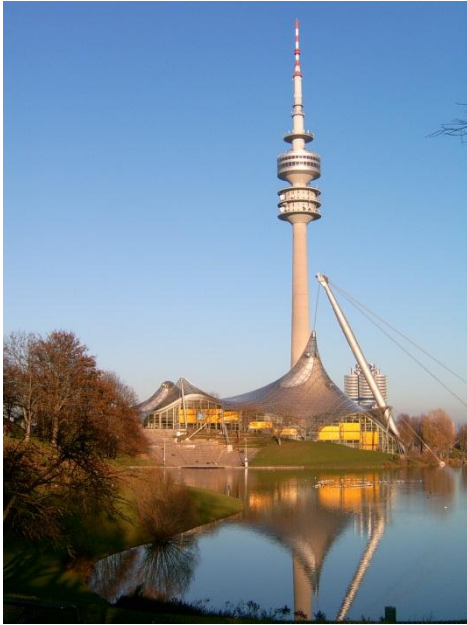
8. Theatron:



Direkt am Olympiasee und angrenzend an den Coubertin-Platz bildet diese Bühne einen weiteren Veranstaltungs-Mittelpunkt im Olympiapark. Auf den Stufen und den angrenzenden Grünflächen finden bis zu 5.000 Besucher Platz.

Legendär sind die Open-Air-Konzerte des Theatron Musiksommers im August - das längste, zusammenhängende Open-Air-Festival der Welt (Guinness-Buch der Rekorde), aber auch individuelle Veranstaltungen lassen sich dort durchführen.

9. Olympiaturm:



Der Blick auf München, sein Umland und bei günstiger Witterung auf die Alpenkette vom Salzkammergut bis hin zu den Allgäuer Alpen ist ebenso einzigartig wie der Olympiaturm selbst.

Am 5. April 2005 ist der Olympiaturm sogar um 1,75 Meter in die Höhe gewachsen. Ein russischer Spezial-Hubschrauber unter Schweizer Flagge hat innerhalb eines Tages die alte Spitze abgehoben und die neue Antenne, die künftig sechs Millionen Zuschauer in München und Südbayern mit digitalem Fernsehen versorgt, Stück für Stück aufgesetzt. Die neue Höhe des Olympiaturms beträgt jetzt 291,28 Meter.

10. Olympia Regattastrecke:



Luftlinie sechs Kilometer nördlich des Olympiaparks liegt die künstlich angelegte Regattastrecke, eingebettet in 850.000 Quadratmeter Natur. Für Ruderer und Kanuten ging es 1972 hier um olympische Medaillen, und diese Sportarten dominieren auch heute die nacholympische Nutzung: Neben dem täglichen Training finden hier jährlich nationale und internationale Wettkämpfe statt.

11. Event-arena:



Im ehemaligen Olympia-Radstadion befindet sich jetzt die EVENT-ARENA der Olympiapark München GmbH. Seit 2004 bietet sie vor allem Firmenevents, Ausstellungen und Präsentationen Platz.

In zentraler Lage stehen auf zwei Ebenen mit insgesamt 9.000 m² Räume in unterschiedlicher Größe für Events und Veranstaltungen jeglicher Art zur Verfügung. Neben den beiden großflächigen „Eventbereichen“ gibt es ein komplett eingerichtetes Restaurant mit Großküche und Terrasse, zwei Konferenzräume, einen VIP-Raum und zwei hell gestaltete Eingangsbereiche.

Mit einer Hallenkapazität von 3.800 Personen und ca. 3.500 Parkplätzen in unmittelbarer Nähe bietet das Areal beste Voraussetzungen für erfolgreiche und stimmungsvolle Veranstaltungen.

12. Sea Life



Das Sea Life München ist eines von 8 Sea Life-Zentren in Deutschland. Es wurde am 6. April 2006 im Olympiapark in München eröffnet. Dargestellt wird das Leben in der Isar und der Donau bis ins Schwarze Meer und Mittelmeer. In über 30 Becken werden auf 2.200 Quadratmetern über 10.000 Meeresbewohner aus 150 Arten gehalten. Durch ein 400.000 Liter fassendes tropisches Becken führt ein zehn Meter langer Unterwassertunnel aus Acrylglas.

Englischer Garten :



Der „Englische Garten“ müsste eigentlich „Münchner Garten“ heißen. Denn der Park ist Münchner Lebensart pur - und das seit 225 Jahren: Eine Halbe im Biergarten, ein Sonnenbad auf der Wiese, Surf-Action im Eisbach, jede Menge Kultur und wunderbare Ausblicke auf die Stadt und Alpen.

Geschichte des Parks :

Über zwei Jahrhunderte hinweg wurde der Englische Garten laufend verändert, immer wieder kamen neue Gebäude und Grünanlagen hinzu – zum Beispiel die Hirschau oder der alte Militärgarten. Alles begann 1789, als Kurfürst Karl Theodor den Auftrag gab, an der Isar einen öffentlichen Park anzulegen. Er sollte der Armee Erholung bieten – wurde dann aber 1792 als Volkspark für die damals rund 40.000 Münchener Bürger eröffnet. Für die ursprüngliche Gestaltung des Parks sind der Brite Benjamin Thompson, der spätere Reichsgraf von Rumford, sowie der Schwetzingen Hofgärtner Friedrich Ludwig von Sckell verantwortlich. Den Namen "Englischer Garten" erhielt der Park, weil er nicht als minutiös geometrisch ausgelegter Französischer Barockgarten, sondern im Stile eines englischen Landschaftsparks angelegt wurde.

Sport und Freizeit :



Radlen und Joggen auf 78 Kilometer Wegen. Seiltänzer spannen zwischen Bäumen ihre Slacklines, Frisbee-Freaks werfen ihre Scheiben. Und auf den Bolzplätzen treffen sich die Amateurläufer zum Fußball. Profi sollte dagegen sein, wer sich am südlichen Ende in den Eisbach aufs Surfbrett wagt. Dort zeigen die Surfer ihre Wellen-Ritte im kalten Wasser – und das unter den Augen vieler Ausflügler und Zuschauer.

Ruder - der Trotboot auf dem Kleinhesselohener See. Gut für eine kurze Abkühlung ist der Schwabinger Bach, dessen Strömung weniger wild ist als die des Eisbachs. Im nördlichen Teil des Parks kann man immer wieder Gruppen beim Yoga oder Thai Chi beobachten. Für Pferdefreunde gibt es im Englischen Garten eine Auswahl an Reitwegen. Im Winter lockt der Park - zur wilden Rodelpartie am Monopteros oder zum Schlittschuhlaufen auf dem Kleinhesselohener See.

Die Bauwerke :

Monopteros



Chinesischer Turm :



Der Friedensengel



Der Friedensengel steht in München im Stadtteil Bogenhausen am östlichen Ende der Prinzregentenstrasse.

Die Figur des Friedensengels befindet sich auf einer 23m hohen korinthischen Säule, welche auf einer angelehnten Korymben-Säule steht. Als Vorbild des goldenen Engels diente eine Nachbildung der antiken Siegesgöttin „Nike“.

In der rechten Hand hält die Nike einen Ölweig als Symbol für Frieden. In der Hand des linken angewinkelten Armes hält der Engel ein Palladion, eine altgriechische Statue der kriegerischen Athena.

Die Säule und der Friedensengel sollen an die 25 Jahre Frieden nach dem deutsch-französischen Krieg der Jahre 1870/1871 erinnern.

Der darunter befindliche Tempel stellt auf seinen Eckpilastern Porträts von Kaisern, Kanzlern und Generälen wie Wilhelm I oder König Ludwig II und 12 Taten des Herkules dar. An den vier Ecken des Daches sieht man antike Rüstungen als Trophäen des Siegers.

In der Halle zeigen vier Goldmosaiken die Darstellungen von Krieg, Frieden, Sieg, Wohlstand und Sieg dar.

Zwei Treppen führen links und rechts von der Aussichtsterrasse hinab zum Springbrunnen, wo sich in der Mitte eine Wasserfontaine befindet, welche von vier Delfinen reitenden Putten umrahmt wird.